

Weniges davon erhalten. Vom ältesten N. liegen uns heute nur noch einige Fragmente vor, welche von Zeissberg in der Zeitschrift f. österreichische Gymnasien XXVIII, 1—11 ediert und in einer gelehrten Untersuchung als Reste des ältesten Heiligenkreuzer N. angesprochen worden sind. Sie sind uns in 4 Folien erhalten, von welchen je eines in den beiden Codices 1508 und 2340 der Wiener k. k. Hofbibliothek auf Pergament vorne und rückwärts als Schutzblätter angeklebt waren, heute aber losgelöst sind. Bedauernswert ist nur der Umstand, dass sie bei dieser eigenartigen Verwendung arg beschädigt, die einen am oberen Rande, die anderen am unteren Rande und am Seitenrande beschnitten wurden. Die 4 Folien erweisen sich als zu einem N. gehörig, welches auf Pergament in Gross-4^o in der zweiten Hälfte des 12. Jh. verfasst und bis in die sechziger Jahre des 13. Jh. weitergeführt wurde. Die Aufzeichnungen rühren von lauter verschiedenen Händen her, so dass eine erste Hand überaus schwer zu unterscheiden ist und die Einträge von den späteren Händen von denen der ersten Hand kaum zu trennen sind. Die Hs., der ein mit brauner Tinte gezogenes Linienschema zu Grunde liegt, ist derart angelegt, dass der Stoff der nekrologischen Notizen in 4 Kolumnen verteilt wurde, die immer auf zwei einander zugekehrten Seiten aufgetragen sind, und zwar enthält die 1. die Monachi (M.), die 2. die Novitii (NOV.), die 3. die Fratres (FR.), die 4. die Familiares (FAM.). Es erscheinen von denselben auf der linken Seite stets die Monachi und Novitii ohne Abteilung eingetragen, während auf der rechten Seite die Kolumnen der Fratres und Familiares durch Vertikallinien abgeteilt sind.

Jedoch sind die Fragmente derart unvollständig, dass von keinem Tage alle vier Kolumnen vorliegen, sondern entweder nur die zwei ersten oder die zwei letzten. Die Aufschriften sind mit roter Tinte in Majuskel hergestellt. Die zwei Folien der Hs. 1508 sind oben und am rechten Rande beschnitten, so dass vor allem da die Aufschriften fehlen. Die zwei Blätter der Hs. 2340 sind hingegen unten und am rechten Rande beschnitten, wodurch in der Kolumne der Familiares einige Notizen verloren gegangen sind. Das N. muss 37 Folien umfasst haben und bedeutend breiter gewesen sein als die beiden Hss., welchen die Folien beigegeben wurden. Es war nicht bloß sorgfältig angelegt, sondern auch geführt. So sind uns denn also bloß die Tage vom 11.—30. Jänner, vom 10. Februar